



Die Oberamtsparkasse Ravensburg, Vorgänger der heutigen Kreissparkasse Ravensburg, bezieht 1823 gemietete Räume in der Marktstraße 22 (l.). Sie war das Domizil für mehr als ein Jahrhundert. Seit 1987 befindet sich die Zentrale der Kreissparkasse in der Meersburger Straße (M.). Der erste Geschäftskunde war Johann Baptist Habisreutinger im Jahr 1822, der sich 600 Gulden für den Aufbau eines Sägewerks lieh (kl. Foto unten). Der heutige Vorstandsvorsitzende Heinz Pumpmeier empfing viele Prominente in Ravensburg, darunter auch den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl (kl. Bild oben). Das rechte Bild zeigt junge Menschen, die im Jahr 1968 ihre Ausbildung bei der Kreissparkasse Ravensburg begonnen hatten. Weitere historische Bilder befinden sich in der neuen Jubiläumsschönheit „Geschichte schreiben - Zukunft gestalten“ unter ksk-rv.de/200jahre.

Fotos: Chronik Kreissparkasse, SZ, privat

„Die Phasen nach überstandenen Krisen waren die besten“

Zum Jubiläum 200 Jahre Kreissparkasse Ravensburg: Der Vorstandsvorsitzende Heinz Pumpmeier spricht exklusiv über die Anfänge des Unternehmens, erste Einzahlungen, 20 Mio. Euro im Tresor, Fehler, Erfolge - und geplante Aktionen

„Es ist nicht so wichtig, die Zukunft vorherzusagen. Es ist wichtiger, auf die Zukunft gut vorbereitet zu sein.“ Das sagt Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg. Pumpmeier blickt im Exklusiv-Interview mit dem Südfinder auf die 200-jährige Geschichte der Kreissparkasse zurück - und er spricht über bislang unbekanntes im großen Jubiläumsjahr.

VON ROBIN HALLE

■ **Herr Pumpmeier, was sagt Ihnen der Name Maria Anna Troll?**

(lacht) Frau Troll war die erste Kundin der „Spar-Kasse vom Oberamt Ravensburg“, wie die Kreissparkasse Ravensburg nach ihrer Gründung hieß.

■ **Laut einer gerade veröffentlichten Chronik „200 Jahre Kreissparkasse Ravensburg“ hatte die Dame 20 Gulden eingezahlt. Wie muss man diese Summe heute in Relation setzen?**

20 Gulden waren zur damaligen Zeit der Quartalsverdienst eines Lehrers. Natürlich stehen die Transaktionssummen im bargeldlosen Zahlungsverkehr heutzutage in einem völlig anderen Verhältnis. Da werden täglich zwei- bis dreistellige Millionensummen im Eurobereich bewegt.

■ **Wenn wir über so viel Geld sprechen: In der Jubiläums-Chronik steht auch, dass Sie während der Finanzmarktkrise 2008 eine Bargeldlieferung von 20 Millionen Euro von der Bundesbank angefordert hatten. War das der höchste Geldbetrag, der jemals in den Tresoren der**

Kreissparkasse Ravensburg lag?

Es war schon eine sehr hohe Summe. Wir hatten unsere Tresorbestände damals um 20 Millionen Euro aufgestockt, weil wir befürchten mussten, dass viele Menschen in Folge der Finanzmarktkrise ihr erspartes Geld abheben. Dieser Umstand ist glücklicherweise nicht eingetreten.

■ **Wie läuft das ab, wenn man so viel Bargeld anfordert?**

Wir haben damals bei der Bundesbank-Niederlassung in Ulm angerufen, um nach den Arbeitsabläufen in der Finanzmarktkrise zu fragen, wie sich die Bundesbank auf einen möglichen, erhöhten Bargeldbedarf einstellt. Uns wurde gesagt, dass ein solcher Bargeldbedarf nach dem Alphabet abgearbeitet würde. Man würde mit der Sparkasse A anfangen, also mit Aalen. Ich hatte mir dann vorgestellt, wann R drankommt, also Ravensburg. Mit dieser Information haben wir entschieden, das Geld sofort zu bestellen. Wir wollten vorbereitet sein auf die Bargeldwünsche unserer Kunden.

■ **Was ist das für ein Gefühl, im Tresorraum vor mehr als 20 Millionen Euro in bar zu stehen?**

Das ist maximal emotionslos. Wenn man seit mehr als 40 Jahren in dieser Branche arbeitet, lässt einen das völlig kalt.

■ **Der in Blitzenreute geborene Lorenz Simon stand fast drei Jahrzehnte an der Spitze der Sparkasse. Sein Amt hieß im 18. Jahrhundert „Aktuar“. Sie sind seit 1999 Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse. Was machen Sie heute anders als Herr Simon?**

(lacht) Vielleicht reichte es vor 200 Jahren aus, die Sparkasse mit Kenntnissen der vier Grundrechenarten zu führen. Heute spielen andere Faktoren eine große Rolle. Führungskräfte sind zum Beispiel gefordert, Entwicklungen vorherzusehen und präventive Entscheidungen zu treffen.

■ **Was war rückblickend die beste und schönste Zeit: Für die Kreissparkasse, aber auch für Sie persönlich?**

Die Phasen nach überstandenen Krisen waren jeweils die wirtschaftlich besten. Da gibt es viele Beispiele. Gerade in der Nachkriegszeit. Ich bin mir ziemlich sicher, dass auch die Zeit nach überstandener Corona-Pandemie in der Rückschau als eine der besten Phasen bezeichnet wird.

■ **Und die schönsten Phasen?**

Die Zeit, wenn Menschen miteinander harmonieren. Wenn sich aus der Ebene „Kunden in der Sparkasse“ und „Mitarbeiter in der Sparkasse“ eine Gemeinschaft und eine Zufriedenheit entwickelt. Das haben wir in den vergangenen Jahrhunderten oft erlebt.

■ **Wurden in 200 Jahren auch strategische Fehler gemacht?**

Ja, viele sogar (lacht). Aber man sagt ja, dass Erfahrung die Summe aller Fehler darstellt. Und natürlich die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Um ein amüsantes Beispiel zu nennen, das mehr als 20 Jahre zurückliegt: Damals kam die Idee auf, telefonische Überweisungen über einen Sprachcomputer in Auftrag geben zu können. Es bestand allgemein die Auffassung, dass wir unseren Kunden diese Technologie anbieten wollen. Aber die Technik des

Sprachcomputers war noch nicht so weit. Also hat man einen klassischen Anrufbeantworter besprechen lassen. Der Kunde hatte natürlich den Eindruck, er spricht mit einem Computer. Danach haben Beschäftigte den Anrufbeantworter abgehört und Überweisungen mit der Schreibmaschine durchgeführt. Ich will damit andeuten, dass wir in der Einschätzung von technischen Erneuerungsschritten Fehler gemacht haben. Auch umgekehrt. Die Digitalisierung hat sich wesentlich schneller vollzogen, als man es eingeschätzt hatte.

■ **Sie sprechen die Digitalisierung an: Wie wird sich das Geldgeschäft in den nächsten zehn Jahren verändern?**

Eine gute Frage. Mit dieser Frage beschäftige ich mich nahezu täglich. Wie schon erwähnt: Das Antizipieren von Entwicklungen und das Einleiten von Präventivmaßnahmen spielt dabei eine große Rolle. Es



Heinz Pumpmeier ist seit 1999 Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg. Pumpmeier und sein Team haben seitdem das Kundengeschäftsvolumen von 3,8 Milliarden Euro auf mehr als 10 Milliarden gesteigert.

ist nicht so wichtig, die Zukunft vorherzusagen. Es ist wichtiger, auf die Zukunft gut vorbereitet zu sein. Das ist meine Kernführung. Wir sollten vorsichtig sein mit dem Malen von futuristischen, kaum vorstellbaren Zukunftsbildern. Es gibt nicht nur die ewig Gestrigen, es gibt auch die ewig Morgigen. Die Wahrheit liegt häufig in der Mitte.

■ **Was heißt das konkret?**

Ich glaube, dass ein Aspekt immer Bestand haben wird: Beratung und Beratungskompetenz auf allen Ebenen der Finanzgeschäfte. In diesem Bereich wollen wir uns weiter klar positionieren. Beratung ist die Kernkompetenz einer Sparkasse! Es ist interessant zu sehen, dass die klassische Immobilienfinanzierung und eine Geldanlageberatung eine ganz stabile Größe im Sparkassengeschäft sind. Wir haben die Situation, dass etwa die Hälfte der Kredite in den Wohnbau geht. Die andere Hälfte geht in das klassische Unternehmens- und Firmenkundengeschäft. Wir haben im vergangenen Jahr während der Corona-Krise knapp 800 Millionen Euro Neukredite bewilligt. Wir haben über die vielen Krisen gesprochen. In 200 Jahren wurde die Bedeutung der Sparkasse als Finanzier für die Region und den Mittelstand sehr deutlich. In Krisenphasen kam es immer auf die Sparkassen an.

■ **In Ihrer Zeit als Vorstandsvorsitzender hat die Kreissparkasse Ravensburg das Kundengeschäftsvolumen von 3,8 Mrd. Euro auf mehr als 10 Mrd. Euro gesteigert. Das Eigenkapital wurde von 200 auf 675 Millionen Euro erhöht. Sind das Zahlen, die Sie stolz machen?**

Diese Zahlen basieren auf einer Gemeinschaftsleistung. Stolz bin ich darauf, dass wir dieses Ergebnis mit unseren rund 800 Beschäftigten und unseren rund 190 000 Kunden haben schaffen können.

■ **In diesem Jahr stehen zahlreiche Aktionen zum 200-jährigen Jubiläum an. Öffentlich bekannt sind Kundenveranstaltungen mit Magdalena Neuner, Katrin Müller-Hohenstein, Ranga Yogeshwar, Prof. Dr. Markus Rex, mehrere Kunstausstellungen und eine Jubiläumsausstellung mit dem Titel „Sparen“ im Ravensburger Wirtschaftsmuseum. Was ist noch geplant?**

Da ist noch einiges geheim. Dass wir einen kleinen Festakt veranstalten, darf man erwarten. Es ist geplant, dass auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann an diesem Festakt teilnimmt. Wir wollen auch mit einem anderen Unternehmen, das ebenfalls einen 200-jährigen Geburtstag feiert, eine Jubiläumsaktion durchführen.

■ **Das kann nur die Habisreutinger GmbH aus Weingarten sein. Laut der Chronik war Johann Baptist Habisreutinger 1822 der erste Gewerbetreibende der damaligen Oberamtsparkasse. Er hatte sich 600 Gulden für den Aufbau eines Sägewerks geliehen.**

(lacht) Wenn Sie das sagen ... Jedenfalls sind die Gespräche noch nicht abgeschlossen. Öffentlich vorgestellt werden in Kürze interessante Jubiläumssprodukte: Jubiläumskredite, Jubiläumssparprodukte – da verrate ich nicht zu viel. Über andere, sehr spannende Aktionen und Veranstaltungen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

INFO Aktionen

Kundenveranstaltungen im Jubiläumsjahr:

12. Mai: **Ranga Yogeshwar**, Stadthalle Wangen
22. September: **Magdalena Neuner und Katrin Müller-Hohenstein**, Oberschwabenhalle Ravensburg
10. November: **Prof. Dr. Markus Rex**, Festhalle Leutkirch.



Chronik
Hinter jeder Kapitelseiten-Illustration

in der Chronik verbirgt sich ein kurzer Film, der das jeweilige Thema auf unterhaltsame Art interpretiert. Scannen Sie den QR-Code und laden Sie sich die App herunter, um spannende Einblicke zu genießen.

Kunstausstellungen

SpielART, Herbert Moser PANAMA - Gott würfelt nicht, 25. April bis 17. Juni 2022, Ort: Sparkassengalerie Ravensburg, Meersburger Str. 1. Die Sparkassengalerie wird 2022 temporär zur Dependence von Schloss Achberg. Die dortige Ausstellung SpielART widmet sich vom 9. April bis 23. Oktober 2022 in vielfältigen künstlerischen Positionen dem Thema Spiel.

Jubiläum – Begegnung: classix, 29. August bis 29. Oktober 2022, Ort: Sparkassengalerie Ravensburg, Meersburger Str. 1

Anlässlich der Jubiläen der Kreissparkasse Ravensburg (2022) und des Landkreises Ravensburg (2023) werden die beiden Kunstsammlungen erstmals gemeinsam präsentiert. Bei der ersten Begegnung vom 29.8. bis 29.10.2022 stehen „oberschwäbische Klassiker“ im Mittelpunkt. Vom 6.2. bis 24.3. 2023 folgt unter dem Titel „Jubiläum – Begegnung: contemporary“ die Gegenwartskunst.

Eigene Kunstwebsite www.ksk-rv.art

Seit 1956 gibt es die Kunstgalerie der Kreissparkasse Ravensburg. Gefördert werden Künstler aus der Region durch Ausstellungen und Ankäufe. Wir präsentieren ab Februar 2022 100 herausragende Künstler auf unserer Webseite www.ksk-rv.art

10 Jahre Wirtschaftsmuseum Ravensburg 2022 feiert das Wirtschaftsmuseum sein 10-jähriges Bestehen. Die Dauerausstellung wird durch eine Jubiläumsausstellung ersetzt: „Sparen – Geschichte einer deutschen Tugend“. Eröffnung: voraussichtlich März